

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1961-02-27

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

27. Februar 1961

Lieber Dr. Kayser, -

haben Sie zunächst vielen und sehr herzlichen Dank für die so prompte Zustellung der T.M.-Briefe. Inzwischen sind - Duplizität der Ereignisse! - auf unsere heftigen Mahnungen hin, auch die von Ihnen dem S. Fischer Verlag übermachten Photokopien eingetroffen und so befinden wir uns nun vis à vis eines embarras de richesse.

"Embarras", - weiß es sich ja hier um blosse Auswahlbände handelt, deren erster das Jahr 1936 einbegreift, während der zweite bis zum 10. August 1935 geht, dem Tage, an welchem T.M. seinen letzten Brief schrieb. Ueberflüssig zu sagen, dass in der geplanten Historisch-Kritischen Gesamtausgabe alles Platz finden soll und wird, was T.M. je zu Papier gebracht. Da aber, wie Sie natürlich wissen, seine Korrespondenz eine äusserst weitverbreitete und verzweigte war, sahen wir uns, schon für Band I der Auswahlbriefe, tausenden von Stücken gegenüber, wo nur wenige hunderte Raum finden konnten. Wir mussten es also darauf anlegen, einen möglichst getrauen, möglichst charakteristischen Querschnitt zu liefern, und während ich zunächst mit der Sache wenig zu tun hatte, wurde ich im allerletzten Augenblick eingeschaltet, weil der eigentliche Herausgeber, Dr. Paul Scherrer, (hauptamtlich Direktor der Bibliothek der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich und überdies Verwalter des hiesigen T.M.-Archivs) gerade in den vergangenen zwei Monaten mit den Vorbereitungen zur offiziellen Eröffnung des Archivs so überlastet war, dass Briefband I bedenklich ins Hintertreffen geriet. Jetzt, da ich dies schreibe, ist de facto die Redaktion für Band I bereits geschlossen. Und telephonisch musste ich Frankfurt dahin vermögen, doch wenigstens drei von "Ihren" Briefen noch in den Umbruch zu nehmen, und zwar die Briefe vom 1.XI.33, vom 16.II.34 und vom 18.I.35. Diese drei schienen und scheinen mir besonders wichtig, und herzlich freue ich mich, dass mein Anschlag zu so später Stunde auf den S. Fischer Verlag noch gelang.

Mit erneutem Dank und den allerfreundlichsten Grüßen und Wünschen, denen meine Mutter sich anschliesst, bin ich wie immer

Ihre



29/823